

Scheinvergabekriterien für den Querschnittsbereich „Prävention, Gesundheitsförderung“

Die Ringvorlesung ist der Hauptbestandteil des Querschnittsbereichs und die Teilnahme wird dringend empfohlen.

1. Anwesenheitspflichtige Veranstaltungen:

Praktische Übungen: Impfpraktikum, 6. Sem., Do 13-15 Uhr (3 Termine) und Seminar Allgemeinmedizin zu Adipositas, Raucherberatung, Alkoholsucht jeweils mit Anwesenheitskontrolle

2. Wichtige (begleitende) Veranstaltungen:

Ringvorlesung Prävention, Gesundheitsförderung (primär asynchron, z.T. in Präsenz), 6. Sem., Di 9-10 Uhr

3. Leistungsnachweis:

Klausur im 6. Semester

Teilnahme Klausur nur nach Teilnahme an allen Pflichtterminen (Impfpraktikum und Seminar Allgemeinmedizin)

4. Lernzielkatalog

A. Allgemeine Lernziele „Grundlagen Prävention und Gesundheitsförderung“

- ❖ Definition, Ziele, Strategien, Methoden und Nutzen von Prävention und Gesundheitsförderung (primäre, sekundäre und tertiäre Prävention; Verhaltens- und Verhältnisprävention)
- ❖ Aussagekraft von Screening-Verfahren (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert eines positiven bzw. negativen Testergebnisses)

B. Spezieller Themenkatalog „Prävention und Gesundheitsförderung“:

Impfungen (Impfpraktikum)

- Impfungen im Kindes- /Jugend- und Erwachsenenalter
- u.a. Überprüfen Impfstatus (Impfbuch zum Praktikum mitbringen!) mit Möglichkeit Gripeschutzimpfung im Wintersemester.

Suchtprävention (Seminar zur Prävention in der Allgemeinmediz. Praxis)

- Die Studierenden sollen die einzelnen **Beratungsschritte des verhaltensorientierten '5A'-Konzepts** mit '5R'-Ergänzung in der hausärztlichen Praxis zur Lebensstiländerung (z.B. Gewichtsmanagement, Reduktion des

- Die Studierenden sollen **Alkoholkonsummuster** im Anamnesege spräch erkennen und Kurzinterventionen zur Reduktion der konsumierten Alkoholmenge beschreiben sowie deren Erfolgschancen erläutern können.
- Die Studierenden sollen **assistierte und nicht-assistierte Möglichkeiten von Rauchstoppversuchen** sowie deren Erfolgschancen, mögliche Entzugerscheinungen und Einflüsse auf Morbidität und Mortalität beschreiben können.

Ringvorlesungen:

Schwangerenvorsorge

- Die Studierenden sollen Schwangerschaftsuntersuchungen, die nach den Mutterschaftsrichtlinien empfohlen werden, beschreiben können.
- Die Studierenden sollen den Zweck und Zeitraum der Nackentransparenzmessung (Ultraschallmessung der Nackendichte des ungeborenen Kindes) als Screeninguntersuchung in der Schwangerschaft erläutern können.

Impfungen im Säuglings- und Kindesalter (Vorlesung)

- Die Studierenden sollen den Zeitpunkt und die Anzahl der Impfungen gegen Infektionskrankheiten, die von der **Ständigen Impfkommission (STIKO)** am Robert Koch-Institut in der **Schwangerschaft** sowie im **Säuglings- und Kleinkindalter** empfohlen werden, erläutern können.
- Die Studierenden sollen von **Mensch zu Mensch übertragbare Infektionskrankheiten**, die durch verfügbare Impfstoffe weitgehend eliminiert bzw. ausgerottet werden könnten, benennen können.

Impfungen im Jugend- und Erwachsenenalter (Vorlesung)

- Die Studierenden sollen den Zeitpunkt und die Anzahl der Impfungen gegen Infektionskrankheiten, die von der **Ständigen Impfkommission (STIKO)** am Robert Koch-Institut ab dem **Schulalter bis ins Erwachsenenalter** empfohlen werden, erläutern können.
- Die Studierenden sollen wichtige **Impfschutz-Empfehlungen** für ihre **eigene praktische Tätigkeit** am Krankenbett in Deutschland erläutern können.

Prävention in der Pädiatrie: Säuglings- und Kleinkindalter

- Die Studierenden sollen die Empfehlungen zur **Vermeidung des plötzlichen Kindstods** kennen.
- Die Studierenden sollen die Empfehlungen einer **gesunden Ernährung bzw. Supplementierung im Säuglingsalter** erläutern können.

Prävention in der Pädiatrie: Schul- und Jugendalter

- Die Studierenden sollen die Alterszeitpunkte bzw. -zeiträume und wesentlichen Inhalte der **Früherkennungsuntersuchungen zur Prävention im Kindes- und Jugendalter** (U- und J-Untersuchungen) erläutern können.
- Die Studierenden sollen die Definition, Prävalenz, Risikofaktoren und mögliche Folgen von Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter erläutern können.

Prävention psych. Krankheiten bei Kindern u. Jugendlichen

- Die Studierenden sollen **Prävalenz und Risikofaktoren für psychische Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter** (wie z.B. nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten, gestörtes Essverhalten, Depressivität) sowie deren Prävention zur Verhinderung späterer manifester psychischer und somatischer Krankheiten erläutern können.
- Die Studierenden sollen den Zusammenhang der **COVID-19-Pandemie mit der Verschlechterung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität** sowie der Zunahme von Krankenhausbehandlungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland beschreiben können.

Prävention psychischer Krankheiten bei Erwachsenen

- Die Studierenden sollen **Prävalenzen psychischer Krankheiten im Erwachsenenalter** und **primärpräventive Einflussfaktoren** für deren Entwicklung beschreiben können.

Gesunde Ernährung

- Die Studierenden sollen die Bestandteile einer gesunden Ernährung nach den **10 Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)** sowie nach den Empfehlungen der **Planetary Health Diet** (The Lancet) beschreiben können.
- Die Studierenden sollen den Einfluss einer **gesundheitsfördernden ausgewogenen bzw. ungesunden Ernährung** auf das körperliche und psychische Wohlbefinden erläutern können.

Krebsfrüherkennung in der Gynäkologie

- Die Studierenden sollen den Einfluss von **Risiko- und protektiven Faktoren** für die Entstehung von gynäkologischen Krebsarten wie **Mamma-, Ovarial- und Zervixkarzinomen** erläutern können.
- Die Studierenden sollen Verfahren zur **Früherkennung (Sekundärprävention) gynäkologischer Krebsarten** (z.B. Mamma- und Zervixkarzinom) beschreiben können.

Darmkrebs-Früherkennung

- Die Studierenden sollen **Häufigkeit, Prognose und Risikofaktoren des kolorektalen Karzinoms** beschreiben können.

- Die Studierenden sollen unterschiedliche Verfahren zur **Früherkennung (Sekundärprävention) des kolorektalen Karzinoms** und ihre Bedeutung erläutern können.

Rationale Antibiotikatherapie in der ambul. Versorgung

- Die Studierenden sollen Einflussfaktoren für die Entwicklung **antimikrobieller Resistenzen** in Deutschland (insbesondere in der ambulanten Versorgung) und anhand von Beispielen im internationalen Kontext benennen können.
- Die Studierenden sollen **Kollateraleffekte von nicht indizierten bzw. unangemessen verordneten Antibiotika** (z.B. Clostridioides-difficile-Infektionen) beschreiben können.

Reisemedizin I

- Epidemiologie
impfpräventable Infektionen, insbesondere in den Tropen: Gelbfieber, Cholera, Meningokokken-Meningitis, Tollwut, Japan. Encephalitis, Typhus, Hepatitis A/B und Polio
- Impfziele: Schutz der Reisenden, Eradikation
- Impfstoffe mit Wirkungen und Nebenwirkungen

Reisemedizin II

- Gesundheitsschutz in den Tropen:
 - Verhalten, einschl. Sexualverhalten
 - Essen und Trinken
 - Moskitoschutz
 - Malaria-Prophylaxe